

Steven J. Heelein

EIC ATA 6

Improvisationen

S T E V E N J. H E E L E I N

in the cage

eine Aktion für
fünf Personen
und Publikum

Aufführungen bitte der GEMA melden.
Informationen unter steven@heelein.com

Steven J. Heelein (*1984)

in the cage

eine Aktion für
fünf Personen
und Publikum

für das Regensburger Festival „überBrücken“ anno 2010

Arbeitsmaterialien / Instrumente (z.B.):

- Uhr (analog; möglichst so groß, daß sie von jedem Aktiven gut abzulesen ist)
- zwei e-pianos
- Organetto
- Cembalo
- akustische Gitarre (mit oder ohne Plektrum)
- e-Baß mit Verstärker
- Congas
- Bongos
- Glockenspiel
- verschiedene Schlägel (Filz, Hartgummi etc.)
- 5 bis 7 verschieden große Bücher oder Zeitschriften unterschiedlichen Inhalts
- Stühle oder Sessel
- Brillenputzmaschine
- Rasierapparat
- Mikrophon und Verstärkerbox

Beschreibung:

Einige Personen treffen sich im Rahmen einer Gedenkfeier an den großen Komponisten John Cage (eine vorhergehende intensive Beschäftigung mit Leben und Werk Cages wird empfohlen).

Die Beteiligten (außer dem Publikum) sollten sich einige Zeit vor der „Aufführung“ treffen, um 1.) den jeweiligen Aktionsplan (A-E) auszuwählen (möglichst spontan entscheiden!) und um 2.) sich durch einen kurzen Test der Utensilien und Instrumente mit den Arbeitsmaterialien vertraut zu machen.

Die Aktionspläne sollen lediglich als Stützhilfe für die Einteilung der Zeit angesehen werden. Eine genaue Einhaltung ist möglich (in diesem Fall sollte der Plan beständig mitgeführt werden) aber nicht erforderlich (zumal dann, wenn das zu benutzende Arbeitsgerät gerade von einer anderen Person benutzt wird [was nicht ausschließt das Gerät/Instrument mehrfach zu besetzen], oder sich ein anderes – stimmungsgegeben – eher anbietet). Auch die Reihenfolge der notierten Aktionen muß nicht zwingend eingehalten werden. Die „Schlußkadenz“ kann angefügt werden, muß aber nicht.

Möglicher Weise können die einzelnen Arbeitsmaterialien im Raum verteilt werden (es ist ratsam, die dann unterschiedlichen Lagepunkte der Aktivengruppe mitzuteilen), oder an einem zentralen Ort (z.B. Bühne) gelagert sein. In zweitem Fall sollte das Material dort großflächig verteilt sein.

Wichtig für die gesamte Aktion sind folgende Punkte:

- > die Dauer der Aktion soll sich im Rahmen von **30 bis 180 min.** halten
- > für jede a-vocale Aktion ist **absolutes Stillschweigen** und für jede Aktion **stoischer Ernst** erforderlich
- > es empfiehlt sich von „üblicher Konzertkleidung“ abzusehen
- > bei jeder Aktion ist darauf zu achten, daß kein Arbeitsmaterial oder Instrument dabei beschädigt wird

A

1. Komm auf die Bühne und halte dabei nach jeweils drei Schritten kurz an, zähle laut bis vier und gehe dann weiter. Dies mache solange, bis Du an Deinem ersten Aktionspunkt angekommen bist.
2. Setze Dich gemütlich hin und verweile so einige Zeit mit geschlossenen Augen (wenn Du einschlafen solltest, muß es Dir nicht peinlich sein).
3. Öffne langsam die Augen und sprich folgenden Text 8mal langsam vor Dich her: (starre dabei auf einen imaginären Punkt an der Decke)

*Ich bin hier, und es gibt nichts zu sagen.
Was wir brauchen ist Stille;
aber was die Stille will ist,
daß ich weiterrede.*

4. Stehe auf und hole Dir eine Zeitung. Ließ ein wenig im Stehen.
5. Wirf die Zeitung abrupt von Dir weg und blicke sie verächtlich an.
6. Gehe langsam auf die Zeitung zu und nimm bedächtig einige Seiten der Zeitung. Zerknülle und zerreiße einige Seiten, versunken in äußerster Konzentration.
7. Setze Dich auf den Boden (wenn möglich im Schneidersitz) und greife Dir einige der Zeitungsfetzen. Ließ die eine oder andere Zeile mit verstellter Stimme vor.
8. Stütze Deinen Kopf in Deine Hände und brabble irgendetwas vor Dich hin. Lasse einige einzelne Wörter hörbar werden. (Es wäre gut, wenn diese Wörter *nichts* mit Politik zu tun haben könnten.)
9. Stell Dich aufrecht hin und gehe ein wenig umher. Schau den anderen bei Ihren Aktionen zu und beteilige Dich, wenn Dir danach ist. Vermeide dabei tunlichst Augenkontakt mit Deinen Kollegen.
10. Schnapp Dir ein Instrument Deiner Wahl und versuche, die eben gewonnenen Eindrücke in einer längeren Melodie darzustellen.
11. Nun spiele eine andere Melodie, die sich von der zuvor gespielten vollkommen unterscheidet.
12. Versuche, die beiden Melodien miteinander zu verbinden.
13. Lege das Instrument bei Seite und setze Dich wieder gemütlich hin. Nimm Dir einige Bücher mit und trage einige Sätze gut verständlich vor.
14. Nimm Dir nun ein letztes Buch und gehe damit von der Bühne, dabei rezitiere gut hörbar einige Passagen.
15. Ließ solange vor, bis alle Deine Kollegen auch hinter der Bühne angekommen sind. Wenn Du der Letzte sein solltest, gib das Zeichen für das Ende.

B

1. Komme recht eilig auf die Bühne und schnappe Dir gleich ein x-beliebiges Instrument.
2. Spiele eine recht hektische Melodie.
3. Versuche, einem Kollegen einen möglichst unverständlichen Witz zu erzählen. Lache dabei etwas unkoordiniert. Unterbreche Deine Erzählung durch lautes Klatschen. Achte darauf, daß Du Dein Gegenüber lediglich von hinten ansiehst.
4. Mache einen sehr melankolischen Gesichtsausdruck und suche Dir ein anderes Instrument. Spiele darauf eine recht traurige Melodie. Versuche zu weinen – oder tue wenigstens so.
5. Während Du weiterspielst: Erzähl Dir selbst eine nette Kindheits- oder Jugenderinnerung. (Versuche es auch, wenn Du gerade ein Blasinstrument spielst.)
6. Rufe jetzt mehrmals hintereinander, und in hoher Geschwindigkeit:

*Nichts mehr als nichts kann gesagt werden.
Dies zu hören oder in Musik zu setzen
ist nicht anders – nur einfacher – als so zu leben.
Einfacher, das heißt für mich, –
weil es der Fall ist, daß ich Musik schreibe.*

7. Wiederhole die letzte Textzeile des soeben vorgetragenen Textes in äußerster Vehemenz.
8. Starre einen Augenblick ins Publikum und beruhige Dich.
9. Nimm Dir ein anderes Musikinstrument und versuche, die selbe hektische Melodie zu spielen die Du zu Beginn gespielt hast. Spiele sie nun *innerlich* etwas ruhiger.
10. Nimm Dir eine Zigarette, oder frage Deine Kollegen (oder das Publikum) nach einer, beschaffe Dir auch ein Feuerzeug und einen Aschenbecher und versuche die Zigarette anzuzünden. (Zünde sie nicht wirklich an!) Nimm dabei Platz. „Zünde“ die Zigarette 20 bis 30 mal an.
11. Jetzt drücke die Zigarette im Aschenbecher „aus“. Starre stumpf in den Aschenbecher. Nach einer langen Weile: nimm den Aschenbecher in die Hand und kippe ihn vor Dir aus. Jetzt sammle die Zigarettenreste behutsam wieder ein. (Du kannst dazu auch Schaufel und Besen benutzen.) Hol Dir einen Staubsauger, um auch die letzten Tabakkrümel zu entfernen. Saug einmal quer über die Bühne. Dann lege den Staubsauger weg (– Du kannst ihn auch eingeschaltet lassen, oder später ausschalten).
12. Stelle Dich nun mitten auf die Bühne und beobachte Deine Kollegen kritisch. Verschränke dabei Deine Arme und mache ab und an abfällige Gesten.
13. Gehe jetzt auf einzelne Kollegen zu, störe und behindere sie in ihrer Aktion. (Wie Du das machst, bleibt Dir überlassen, tu es dennoch liebevoll!)
14. Beende Deine Störaktion und ziehe Dich für kurze Zeit zurück. Schmolle in einer Ecke. Rufe folgende Wörter Deinen Kollegen zu:

*Schweine! – Ignoranten! – Dummköpfe! –
Niemand versteht mich! – Hol euch der Teufel! –
Verkannt unter Kennern!*

15. Setze Dich an ein Klavier und beginne – nunmehr fröhlich gelaunt – ein Dir bekanntes „Freundschafts-Lied“ zu singen. Begleite Dich dabei selbst. (Deine Begleitung kann auch mit Deinem Gesang nichts zu tun haben.)
16. Beende Dein Spiel, klatsche in die Hände und reibe sie genüßlich. Laß ein „Ha-ha!“ ertönen.
17. Mache jetzt noch ein wenig Ordnung auf der Bühne. Pfeife (oder singe – diesmal leise) Dein Lied munter vor Dich hin.
18. Geh zurück hinter die Bühne und beende Dein Pfeifen/Singen erst dann, wenn alle Deine Kollegen auch hinter der Bühne sind. Wenn Du der Letzte sein solltest, gib das Zeichen für das Ende.

C

1. Gehe, in gewöhnlicher Gangart, auf die Bühne, greife Dir ein tragbares Instrument und verschwinde wieder für einige Zeit hinter der Bühne. Setze Dir dort einen Hut auf.
2. Überlege Dir ein schönes Motiv und beginne (noch hinter der Bühne) damit frei zu improvisieren.
3. Komme jetzt spielend auf die Bühne. Begrüße Deine Kollegen mit einem freundlichen Hutzug und verneige Dich höflich vor jedem Einzelnen, währenddessen unterbrichst Du kurzzeitig Deine Improvisation.
4. Such Dir einen annehmbaren Platz auf der Bühne und spiele noch etwas vor Dich hin.
5. Lege das Instrument jetzt beiseite und gehe zielgerichtet und entschlossen zum Klavier. Am Klavier angekommen, bleibst Du ruckartig stehen und siehst es mit Schaudern an.
6. Jetzt gehe langsam auf das Klavier zu, setze Dich ehrerbietig hin und begutachte – spielender Weise – die Tastatur.
7. Nimm Dir ein Notenbuch zur Hand (wenn möglich einen Band mit Klavieretüden), blättere etwas darin herum und beginne zu üben. Übe solange, bis Dir wenigstens eine Passage einigermaßen fehlerfrei gelingt.
8. Knalle jetzt den Klavierdeckel einige Male (7 bis 8 mal) zu. Wenn das Klavier, an dem Du spielst keinen Klavierdeckel hat, schlage das Notenbuch ebensooft auf die Klaviatur.
9. Gehe jetzt zu den CD-Spielern und lege in jeden ein Aufnahme Deiner Wahl. Spiele mit den Lautstärkereglern (ppp bis fff). Spule an den CD-Spielern vor und zurück.
10. Besorge Dir einen Taktstock (oder mehrere) und dirigiere die Musik, die Du gerade am schönsten findest. (Diese Musik muß in diesem Augenblick nicht unbedingt erklingen.)
11. Verlangsame über einen relativ langen Zeitraum hinweg Deine Dirigierbewegungen, bis Du schließlich gänzlich erstarrst. Bewege Dich ca. eine Minute lang nicht.
12. Fahre, wenn nötig, die Lautstärke der CD-Spieler auf eine säuselnde „Hintergrund-Lautstärke“ zurück. Versuche nun, mit allerhand elektronischen Utensilien, Musik zu machen. Improvisiere eine kleine „Geräte-Sinfonietta“. (Wenn Du magst, viersätzig: Allegro – Adagio – Scherzo – Finale.)
13. Ziehe Dir jetzt so viele Kleidungsstücke wie möglich an – dies sehr sorgfältig und recht eng geschnürt – um sie dann anschließend und halbsoschnell wieder auszuziehen (bis auf die Klamotten, die Du vorher schon anhattest). Mit dem letzten Kleidungsstück beginnst Du, in irgendeiner ortsunüblichen Sprache (oder was Du dafür hältst) einen Monolog vorzutragen. Mache dies möglichst pathetisch und gestisch übertrieben.
14. Während Deines Monologs: gehe gemässenen Schrittes hinter die Bühne und beende ihn erst dann, wenn alle Deine anderen Kollegen auch hinter der Bühne sind. Wenn Du der Letzte sein solltest, gib das Zeichen für das Ende.

D

1. Bringe hinter der Bühne einen Funkwecker zum Läuten und komme damit auf die Bühne. Wenn Du an Deinem Aktionsplatz angekommen bist, drücke (wenn vorhanden) die „snooze“-Taste. Im weiteren Verlauf kann der Wecker einige Male wieder läuten. Drücke dann immer wieder die „snooze“-Taste.
2. Nimm Dir jetzt einen mechanischen Wecker und bringe ihn zum Läuten. Gehe damit einmal um das Publikum (ziehe das Läutwerk immer wieder auf, bis Du wieder an Deinem ursprünglichen Platz angekommen bist). Nimm dabei auch den Funkwecker mit! Während Deiner Prozession sprich mehrmals folgende Sätze: (schaue dabei niemanden an!)

Auch Du bist schon im Schwinden!

Du kennst weder Tag noch Stunde!

3. Nimm Dir ein Buch Deiner Wahl. Richte Dir nun einige Gefäße (Eimer, Vasen, Dosen usw.) und mehrere Flasche mit Wasser her. Gieße in jedes Gefäß Wasser, bis Du jede Flasche umgefüllt hast. Halte dabei die Flasche recht hoch, sodaß das Fließ- und Tropfgeräusch deutlich wahrnehmbar ist. Ließ dabei aus dem Buch vor. (Du kannst auch eine bestimmte Passage immer wieder vorlesen.)
4. Lege das Buch bei Seite und bewässere Dein Haupthaar. Wasche Dir die Hände und fixiere dabei einige Personen im Publikum. Trockne Dich wieder ordentlich mit einem Handtuch ab.
5. Ließ noch einige Zeit aus dem Buch vor.
6. Nimm Dir Chornoten zur Hand und singe einige Passagen. Wenn Du falsch singen solltest, hilf Dir an einem Instrument (z.B. Klavier).
7. Nimm Dir jetzt ein anderes Instrument Deiner Wahl und versuche die eine oder andere gerade gesungene Passage aus dem Kopf wieder zu geben.
8. Erinnere Dich an eine Textstelle aus dem Buch, welches Du für die Wasseraktion benutzt hast und flüstre sie dem einen oder anderen Kollegen in die Ohrmuschel.
9. Gehe an ein anderes Instrument und vertone diesen Text – improvisierender Weise. Singe und begleite Dich dazu. Spiele es 9 bis 11mal.
10. Knie Dich nieder und erbaue zwischen Dir und dem Publikum einer Mauer aus Partituren und Büchern. Sprich dazu mehrmals:

Ich bin schon lange nicht mehr mit euch, sondern mit ihm!

11. Gehe an einen anderen Ort der Bühne und spiele mit dem, was Dir zuerst in die Hand fällt. Erforsche das Material, aus dem der Gegenstand gemacht ist. Überprüfe seine Funktionen.
12. Ziehe Dir eine Jacke an und nimm Dir einen Koffer. Packe ihn voll mit allerlei Dingen, die Du für wichtig hältst. Schnappe Dir jetzt noch ein tragbares Instrument und gehe damit, den Koffer in der anderen Hand, improvisierend von der Bühne. Spiele solange hinter der Bühne weiter, bis alle Deine Kollegen auch dort sind. Wenn Du der Letzte sein solltest, gib das Zeichen für das Ende.

E

1. Komme aus dem Bühnenvorraum, setze Dich ins Publikum und beobachte die Szene eine Weile.
2. Nach einiger Zeit rufe folgendes in Richtung Bühne:

Aufhören!

Schweigt doch endlich Stille, ihr Männer aus Brabant!

Mir schmerzt der Kopf wegen der Ergüße eurer Lungen!

3. Erhebe Dich jetzt und sei einem Kollegen bei seiner Aktion behilflich.
4. Nimm Dir ein tragbares Instrument und einige Bücher und gehe damit spielend zurück auf Deinen Platz im Publikum. „Kommentiere“ die Szene mit einigen Motiven.
5. Ließ dem Publikum die eine oder andere Seite aus den Büchern vor.
6. Spiele wieder etwas auf dem Instrument.
7. Erhebe Dich von Deinem Platz und versuche einige Passagen rückwärts zu lesen. Danach setze Dich wieder.
8. Stelle Dich auf den Stuhl und springe von ihm herunter. Danach gehe auf die Bühne und spiele mit dem erstbesten Gegenstand.
9. Nimm Dir ein Musikwörterbuch und ließ einige Artikel vor.
10. Setze Dich ans Klavier und spiele eine nette Begräbnismusik. Mache dabei ein finsternes Gesicht. Stelle Dir vor, Du starrst den Tod an.
11. Beende Dein Spiel und starre weiter vor Dich hin.
12. Gehe zum Publikum und setzt es nach belieben um. Wenn Du einer Person einen neuen Platz zugewiesen hast, sage ihr folgendes:

*Das Hören von Musik ist nur dann ein wahrhaftes Hören,
wenn man versucht die akustischen Einflugsschneisen auszulichten.*

13. Gehe hinter die Bühne und warte auf Deine Kollegen. Wenn Du der Letzte sein solltest, gib das Zeichen für das Ende.

SCHLUSSKADENZ (hinter der Bühne)

VORSPRECHER:

auf ewig und unablässig Richtung
Unendlichkeit.....

ALLE:

im Zweck verbunden
/ teurer Gemeinschaften Lohn
achten sich die Geister des
Lichts

> > > > alle stampfen einmal kräftig auf den Boden (Zeichen vom
Vorsprecher).

fine.

Steven J. Heelein

EIC ATA 6

(2010)

4 + 1 = x, weil „Who's the stranger?\": mein Lieber -
da: Hosen runter im Straßenverkehr! (- im Herbst)

Aufführungen bitte der GEMA melden.
Informationen unter steven@heelein.com

Steven J. Heelein

EIC ATA 6

**4 + 1 = x, weil „Who's the stranger?": mein Lieber -
da: Hosen runter im Straßenverkehr! (- im Herbst)**

ZEIT h:m	I	II	III	IV
0:00	<i>Ansage (am Klavier)</i>	- - - (mit Gitarre)	- - - (mit Saxophon)	- - - (am Schlagz.)
0:01	<i>Stimme: summen, tief, glissandi, leise</i>	<i>Gitarre: ruhig, leise, lyrisch, melancholisch, introvertiert</i>	Text 1	Reibegräusche: ruhig, leise, Trommeln, Hände, Gegenstände
0:06	<i>Klavier: 3 Akkorde: freier Rhythmus: hin und her</i>	Text 2	Saxophon: ein Ton, mittlere Lage, leise, stetig aushalten	3 Glasflaschen mit Stick: ruhiger Rhythmus, auch Reibegräusche
0:15	<i>div. Handperc., impr. ad libitum</i>	<i>Gitarre: Reibegräusche an Saiten und Corpus</i>	Radio: Rauschen, cresc. dim. ad lib., auch Sendersuchen	Text 3
0:23	<i>Text 4 (leise)</i>	<i>Text 4 (leise)</i>	<i>Text 4 (leise)</i>	<i>Text 4 (leise)</i>
0:33	- - - (Stille)	- - - (Stille)	- - - (Stille)	- - - (Stille)
0:35	<i>Klavier: ppp poco a poco cresc. e acc.</i>	<i>Gitarre: ppp poco a poco cresc. e acc.</i>	<i>Saxophon: ppp poco a poco cresc. e acc.</i>	<i>Schlagz.: ppp poco a poco cresc. e acc.</i>
0:37	<i>Text 5 (laut)</i>	<i>Text 5 (laut)</i>	<i>Text 5 (laut)</i>	<i>Text 5 (laut)</i>
0:43	<i>raus gehen</i>	Text 6	<i>raus gehen</i>	<i>raus gehen</i>
0:45	- - -	solo	- - -	- - -
0:50	- - -	- - -	solo	- - -
0:55	- - -	- - -	- - -	solo
1:00	solo	- - -	- - -	- - -
1:05	<i>Tür öffnen: einen Ton summen -> stetig, im Raum umhergehen</i>	<i>reinkommen: einen Ton summend -> stetig, im Raum umhergehen</i>	<i>reinkommen: einen Ton summend -> stetig, im Raum umhergehen</i>	<i>reinkommen: einen Ton summend -> stetig, im Raum umhergehen</i>
1:09	<i>fine</i>	<i>fine</i>	<i>fine</i>	<i>fine</i>

TEXT 1

Sei nicht schüchtern,
bilde
sei nicht Nutzlos,

sei nicht unproduktiv,
sei bitte nicht tot,
lebe, bitte **LEBE!**
DIE ZEIT IST ZU KNAPP!!!!!!
man wird dich vergessen....

willst du das wirklich?

Willst du mir das wirklich?

Mach so viel wie nur geht, **QUANTITÄT!**, auch qualität, aber vor allem, damit kannst vielleicht sogar DU überleben,
verbrenn dich, damit

Willst du mir das antun?

du bist fähig mein erlöser zu sein

Die letzte Spule sitzt der Lötsinn noch nicht kalt ich werf' die ganze Menschheit nur nach vorn um circa tausend Jahre ein Wunderwerk vollbracht muss lachen, das macht mir keiner nach Behaupten kann man immer dass es gar nichts bringt und Menschen traurig bleiben wie man sieht Muss es denn so bleiben Maschinen können hei...len und spätestens - wenn Arkona kommt Er macht die Knöpfe fest und drückt sie rein Wir können alles und alles können wir sein Er macht die Knöpfe fest und drückt sie rein Wir können alles und alles können wir sein Er macht die Knöpfe fest und drückt sie rein Wir können alles und alles können wir sein Wasser für zwei Lungen im Sturm kotz geradeaus lachend wie ein Sack im Schnee und hast du dich selbst gerettet und warst du gar nicht der der zitternd auf Hans Hackmack stand?

TEXT 3

- Wer bist du diesmal?
- Du wirst sehen, es wird alles ganz anders.

*

Wenn er den Raum betrat, war es stets derselbe Ablauf. Er schloss die Tür auf, fasste in die Dunkelheit vorsichtig nach dem Lichtschalter und betätigte ihn. Das ließ alle Schatten verschwinden, und die Konturen des Raumes zerfielen in weiße Gestaltlosigkeit. Er war vorsichtig, da er nie wusste, wo es hockte. Es konnte überall sein, und er wollte vermeiden, in der Dunkelheit darüber zu stolpern. Es war noch nie vorgekommen, dass er es berührt hätte. Nur einmal hatte es sich vorsichtig von hinten angeschlichen, dann aber gezögert, obwohl es ihn hätte anfassen können. Der Zwischenfall blieb ohne Wiederholung, doch er war vorsichtiger geworden. Es saß auf dem Boden in einiger Entfernung von der Tür und hatte offenbar auf ihn gewartet. Es blickte zu ihm auf wie immer, unverwandt und mit unschuldigen Ausdruck.

*

Ich weiß, dass ich etwas fühle. Aber ich spüre es nicht. Ich erkenne, dass ich Gefühle habe. Ich sehe sie wie Geister vorbeiziehen.

*

Über die braune Haut ihres nackten Körpers zu streichen war, als würde er sich auf diesem Umweg selbst berühren. Das gelbliche Licht hier trug ihn, hielt ihn in der Schweben. Er war nirgendwo ganz. Zögerte, wo er sie als nächstes berühren sollte. Wo er sie berühren durfte. Was ließ sie mit sich machen für sein Geld? Das alles war nicht echt. Es war ein Arrangement, mit dem er üben wollte. Nein, auf diese Weise war es sogar noch echter. Sie grinste, als er die prallen Backen ihres Hinterns auseinander schob, um sich ihr Allerheiligstes anzusehen. Was konnte er tun, damit sie echte Lust empfand und ihm nicht nur ihre einstudierten Gesten vorspielte? Er war machtlos. Letztendlich hatte er sich Theater gekauft und war Regisseur und Hauptdarsteller zugleich. Welche Überraschung sollte da warten? Er möchte ihr die Fotze auslecken, bis sie danach schreit und bettelt, von ihm gefickt zu werden. Das ist seine Sehnsucht. Wenn er eine Frau fände, die ihn mit Haut und Haaren wollte, wäre er erfüllt. Erlöst. Er lächelte. Was konnte er für sein Geld erwarten?

Wie mochte es sich anfühlen, sie zu töten?

*

"Fütter mich!"
schreit es die ganze Zeit über.
"Fütter mich!"
und blickt mich an mit vorwurfsvollen, großen Augen.
"Fütter mich!"
und reißt den Rachen auf.

Womit denn? hebe ich die Schultern. Wie ich auch suche: Um mich herum ist nichts mehr. Ist nichts mehr, oder war nie etwas? Sein Blick fleht und bettelt. Es weiß sich nicht zu helfen, wird zornig, ist traurig, schreit und weint. Im weißen, kahlen Raum, der nur uns zwei enthält, ist nichts, das ich ihm geben könnte.

Was frißt es wohl? Ich will es trösten. Aber wie? Es in den Arm nehmen? Beißt es mich dann nicht? Es sitzt nur da und schaut. Ich will weg von hier, von ihm, doch weiß nicht wie. Hinter mir und vor mir Wand, vage Kontur. Weg wohin? Wo war ich denn zuvor? Gab es andere Räume? Keine Erinnerung daran.

"Fütter mich!"

In meiner Zelle, mitten im Weiß, hüpfte ich in seinen aufgesperrten Rachen.

TEXT 4

- I im weißen Mond,
- II Im Schatten des Nußbaums,
- III Trunken vom Safte des Mohns, der Klage der Drossel;
- IV Und stille
- I Leise im Dunkel des Fensters;
- II
- III Liebe und herbstliche Träumerei.
- IV
- I der Knabe leise zu kühlen Wassern, silbernen Fischen
- II
- III Ruh und Antlitz;
- IV
- I In grauer Nacht sein Stern über ihn kam;
- II
- III über herbstlichen Friedhof ging,
- IV Ein zarter Leichnam im Dunkel der Kammer lag
- I die kalten Lider
- II
- III Er aber war ein kleiner Vogel im kahlen Geäst,
- IV Die Glocke lang im Abendnovember,
- I Stille
- II
- III Frieden der Seele.

IV

I

o wie leise

II

Sank in schwarzem Fieber das Antlitz hin.

III

Heilige Nacht.

IV

I

II

Die blaue Gestalt des Menschen durch seine Legende ging,

III

Aus der Wunde unter dem Herzen purpurn das Blut rann.

IV

O wie leise stand in dunkler Seele das Kreuz auf.

I

II

Liebe; da in schwarzen Winkeln der Schnee schmolz,

III

Ein blaues Lüftchen sich heiter im alten Hollunder fing,

IV

I

Und dem Knaben leise sein rosiger Engel erschien.

II

III

Freude;

IV

I

Ein blauer Falter

II

III

O die Nähe des Todes. In steinerner Mauer

IV

Neigte sich ein gelbes Haupt, schweigend das Kind,

I

der Mond verfiel.

II

III

Rosige Osterglocke im Grabengewölbe der Nacht

IV die Silberstimmen der Sterne,
I ein dunkler Wahnsinn von der Stirne des Schläfers sank.
II
III den blauen Fluß hinab
IV Vergessenes sinnend,
I
II
III Oder
IV
I Und jener in schwarzem Mantel ein rosiges Kindlein trug,
II
III
IV O wie leise
I Verfiel der Garten in der braunen Stille des Herbstes,
II
III Da in Sebsters Schatten die Silberstimme des Engels erstarb.
IV

TEXT 5

I

CUPIDOLEin im BAMBIdeLANDinnin

II Ja und Nein und Ja und Nein und Ja und Ja ... und Ja und Nein
und ... NEI.NEI.NEI.NEI.NEIN nein, ja nein - in ja,nein.in ...

III die fünf BLASEBÄLGER des MONDSEES : : : ja ja ja! -> weil geil

IV enthemmte LAUFBAHN des ErzDESerz . <<< Veilchen
= die Blume des Bösn, (weil ERZnuß des Theatersaals)

I ich = tot, ich = wir = auch TOT. das „amen“ einer
TürstehrSAUIN

I-IV frag de SADE : Dr. BABYSNO'S SCHMER(T)ZSTUHL -> FOLIENÜFFL
(Bleistiftknacken im erzbad)die letzte staadt [JAJAJA!]
ICH BIN FRÖHLICH IN DER KUNST = weil erzchase

Text 6

nun wird das ewig schwarze rohr, das sich beinahe schon natürlich um meine gurgel schnürt enger und enger. wie weit mich die luft noch tragen mag: das muß im sternenbuch zu lesen sein. zerraucht und löchrig röcheln meine lungen, weil sie kraftlos geworden sind in all der zeit der un-voll-kom-men-heit. treppauf/treppab schonte ich weder fuß noch herz um d a s zu bekommen; um gierig a l l e s zu verschlingen was mir lust und freude war. ... jetzt, am ende der immer zu kurzen etappe wird mein wanzt zu groß sein um letztlich noch hindurch zu können. jede hoffnung wird der mutlosigkeit weichen wenn meine stunde kommt.

habe ich es nicht versucht? bin ich wirklich eines dieser monster gewesen? kann ich das auf mir sitzen lassen? ach, am schluß wird alles gleich sein. der narr und der beamte, könig und schaffner, neger und arier: alle werden ruhen in ihre eigenen scheiße und pisse. die werden auch ersticken – und zwar an ihrer eigenen lästerkotze – und stinken werden sie! mir wird ganz schlecht, wenn ich an den gestank denken muß! pfui teufel!! weg mit euch, gesinde!!! weg, und mir aus den augen!!!! meinen eigenen rotz würde ich mehr genießen als auch nur eines eurer pestverseuchten haare auch nur sehen zu wollen. ...

s t e v e n j.
h e e l e i n

bohnustrÄKSS

oder

SKarabäusPOSTHUMMM

1 - 17

EIC ATA 6

Inhalt

- 1 perpetuum mobile
- 2 monolog
- 3 Epitaph 5
- 4 workout for invisible friends
- 5 Versuch der Befriedigung - szenisches Adagio für 4
- 6 Schlußchoral - Hommage à Bach
- 7 diagramme - Ode to Earl Brown
- 8 SchulWEGzum.leben(?)
- 9 the last one ...
- 10 unbennant 1
- 11 hallo? hallo. und jetzt? warum?
- 12 Ein S^a/eitenspiel
- 13 I love prime number's ego!
- 14 Verdammt: jaja [derJohnny hat's er-]fundn oder
 dieTASSEtrüb am morgensch(w)eis
- 15 SIEGFRIED KRÖSUS
- 16 unbenannt 2
- 17 ooo

Aufführungne bitte der GEMA melden.
Informationen unter steven@heelein.com

1 perpetuum mobile

4 Personen

- A = Zeitgeber
mit Timer (ab 3'30'' rückwärts + Tonsignal bei 0'00'')
- B = primus inter pares (1. am Mikrophon)
mit beliebiger Textvorlage
- C = das musische Pendant zu B (2. am Mikrophon)
mit 1 Flasche mit Wasser (mit etwas Kohlensäure) und 1
Glas
- D = basso ostinato (3. am Mikrophon)
mit Backpapier, Zeitungspapier und Plastiktüte

Dauer: 3'30''

Ablauf:

1. A initiiert den Timer und gibt den Einsatz für B
2. B beginnt den Text vorzutragen; äußerst kurze Silben,
aber langsam und gleichmäßig im Rhythmus
(1 Silbe = ca. MM 60);

1.-4. Silbe piano,
5. Silbe subito fortissimo,
6.-8. Silbe mezzoforte usw.
3. wenn B beginnt, schüttelt C die Wasserflasche etwas und läßt
die Kohlensäure langsam entweichen, schüttet das Wasser
deutlich hörbar in das Glas, trinkt einen Schluck und gurgelt
eine melancholische, schier weltvergessene Melodie
4. nach der 5. Wortsilbe von B: Einsatz von D
immer im Wechsel: Backpapier, Zeitungspapier und Plastiktüte;
immer recht leise und dolce
5. von A angezeigt:
1'46'' -> C tacet dal fine
0'55'' -> B tacet dal fine (D sola)
0'32'' -> D crescendo molto und diminuendo dal niente
0'00'' -> mit dem Tonsignal: D tacet
(Tonsignal noch etwas weiter läuten lassen)

2 monolog

2 Personen

A sechs verschiedene Instrumente
(traditionelle Tonerzeugung)

B sieben verschiedene Geräuscherzeuger

Dauer: 8'44''

Ablauf:

A und B stehen sich gegenüber und singen im Wechsel beliebige Motive auf beliebige Wörter, Silben oder Vokale. Es sollte dabei beachtet werden, daß ein stetiger Wort- bzw. Tonrhythmus das gesamte Stück durchzieht. Ab und an soll anstelle eines gesungenen Motives ein Instrumentalton oder ein Geräusch ertönen - es gibt auch die Option, daß wenn ein Instrument oder Geräuscherzeuger benutzt wird, dieses oder dieser mehrmals hintereinander (aber nicht all zu oft) zum Erklingen gebracht wird. Wann und wie oft das passiert, liegt im Ermessen der beiden Aktiven.

3 Epitaph 5

1 Person

A mit beliebigen Instrument

Dauer: 0'45''

Ablauf:

A schlägt im beliebigen Rhythmus einen Ton oder einen Akkord mehrmals in unterschiedlicher Dynamik an. Dieser Ton oder Akkord soll sich während des gesamten Stückes nur lediglich in Länge und Dynamik ändern, nicht aber die Tonhöhe(n). Nach jeweils dreimaligem Anschlagen des Tones spricht der Aktive immer äußerst monoton, abgeklärt und in sich ruhend:

**- Der Tod geht um -
- ich lach mich schlapp -
- Lupinengräber stinken nicht -**

Nach 45 Sekunden endet das Stück.

4 workout for invisible friends

4 Personen (A, B, C, D)

kräftig, angestrengt und überhitzt in gemeinschaftlichem Metrum
(1 Silbe = ca. MM 120 und schneller)

Dauer: ca. 0'40''

— = legato

---- = glissando

! = so laut wie möglich

. = sehr kurz

ABCD	(ben marcato, fortissimo)	sch sch sch sch sch
B	(tief, gleichmäßig, forte)	mm_mm_mm_mm_mm_mm
C	(glissando tief bis hoch)	ww-----it
ABCD	(unkoordiniert, forte)	[ha ha ha ha ha ha ha]
D	(hochtrabend)	sebstfschdändlich doktr no!
BC	(tief, schnell)	aber hallo aber hallo aber hallo
A	(hoch, laut)	aa_aa_aa_aa_aa_aa_aa!
BCD	(besserwisserisch)	was zu beweisen war!
D	(dabei grinsend)	quod erst demonstrandum
A	(noch höher, lauter)	aa_aa_aa_aa_aa_aa_aa!
BCD	(frenetisch, laut)	[Applaus sempre dim e rit]
ABCD	(unterschiedliche Tonhöhen)	u. u. u. u. u. u.
A	(verführerisch)	sag an, wer ist dein lieblichshase?
ABCD	(marcatissimo)	der erzhasse! der erzhasse! der erzhasse!

5 Versuche der Befriedigung - szenisches Adagio für 4

4 Personen (A, B, C, D) sitzen im Kreis.

Dauer: 5'32''

reihum (längere Pausen zwischen den Aktionen):

A schlägt sich auf die Brust
B schlägt sich auf die Wange
C schlägt sich auf den Handrücken
D schlägt sich auf den Hintern

- - -

A schlägt sich auf die Wange
B schlägt sich auf den Handrücken
C schlägt sich auf den Hintern
D schlägt sich auf die Brust

- - -

A schlägt sich auf den Handrücken
B schlägt sich auf den Hintern
C schlägt sich auf die Brust
D schlägt sich auf die Wange

- - -

A schlägt sich auf den Hintern
B schlägt sich auf die Brust
C schlägt sich auf die Wange
D schlägt sich auf den Handrücken

^^^ - - - stetig wiederholen - - - ^^

5'03'' bis 5'20'' Stille

5'20'' A (sehr leise gesprochen) nein

5'24'' B (sehr leise gesprochen) nein

5'27'' C (sehr leise gesprochen) nein

5'31'' D (sehr leise gesprochen) nein

5'32'' - - - fine

6 Schlußchoral – Hommage à Bach

für mindestens vier Personen (mit Stift); variable Dauer

---> Anfang und Schluß soll gleichzeitig passieren

---> singe die untenstehenden Wörter in beliebiger Reihenfolge (Du darfst die einzelnen Wörter nur hintereinander wiederholen); Dynamik: ausgewogen pianissimo bis mezzoforte; tempo: lento bis moderato

---> wenn Du ein Wort „versungen“ hast, streiche es mit einem Stift aus, so daß Du nicht Gefahr läufst, das Wort noch einmal „versingen“ zu wollen

---> wenn Du alle Wörter „versungen“ hast, halte summend einen beliebigen Ton (als quasi Fermate) aus

Honig	Magma	Erzeugnis	Wolf	Pferd
Tagedieb	setzen	und	warum	Kuchen
Treuhand	wollen	sagte	speziell	ich
saugen	erhaben	möchte	Gabriel	Luft
geschnitten	solange	Weile	Schnee	Herz
Phantasie	Vater	ja	seiner	Wolke
Wecker	Fußnote	absolut	Speicher	Lux
ohne	Gedanken	Spreu	Handtuch	Volumen
vitam	edel	Sage	Mord	Kutte
spürst	Wasser	Kalk	Dienst	kotzt
Baby	stand	gerettet	lachend	Wut
Soja	bellte	Schuld	Watte	frei
fühlte	Mitte	Wege	natürliches	Erz
schade	süß	Zelt	Sprache	Bier
verrücken	Tal	Schmerz	hatte	in
Spiel	verwandelt	Scheiße	Gebiet	oben
steuerfrei	Tasse	Zettel	sehnte	Asche
Teufel	Fotze	trinken	Spaß	so

7 diagramme - Ode to Earl Brown (2)

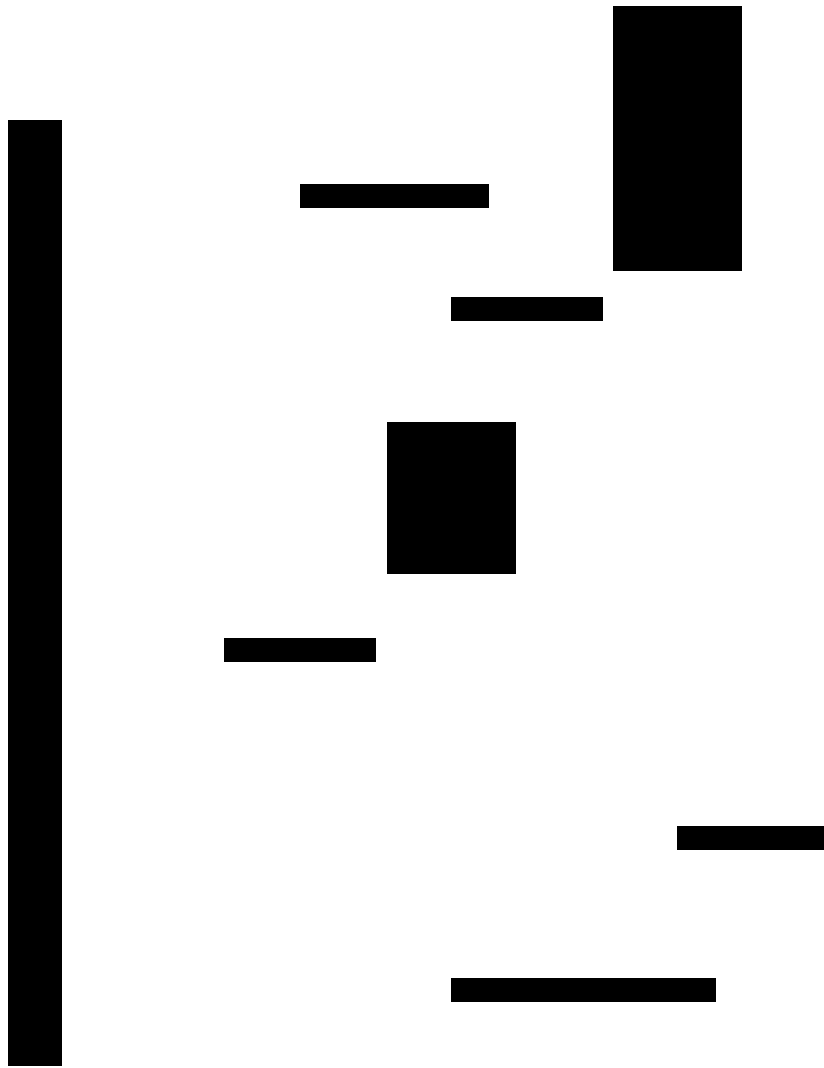
4 Spieler

- A Klavier oder Orgel oder Cembalo
- B Gitarre oder Geige oder Harfe
- C Saxophon oder Flöte oder Klarinette
- D Schlagzeug (Drum Set) oder
Zeitungspapier/Backpapier/Plastiktüte oder Bodypercussion

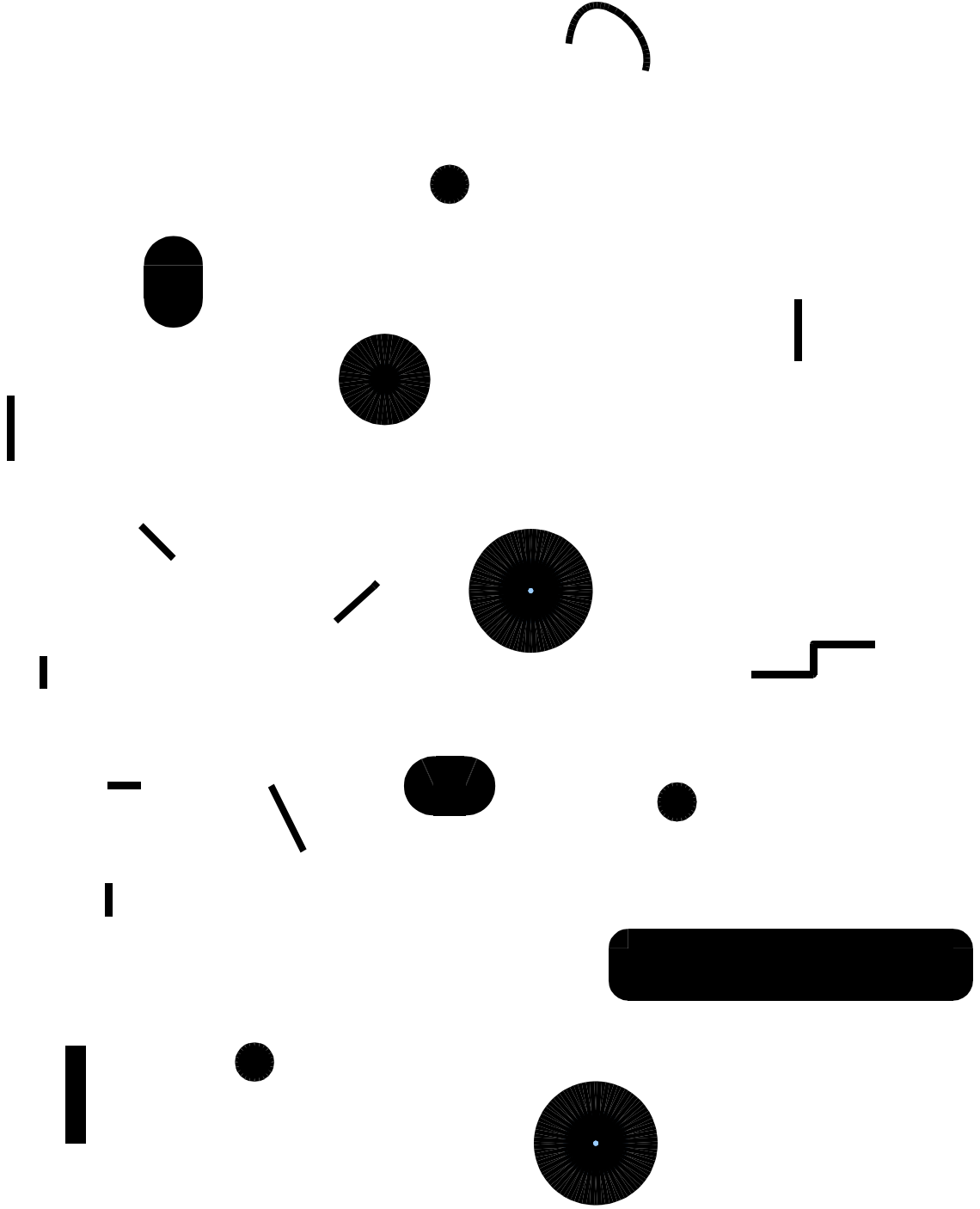
Dauer: variabel

- interpretiere die Symbole auf dem dir zugewiesenen Diagramm
- du darfst jedes Symbol nur einmal benutzen
- Anfang und Ende des Stückes sind frei

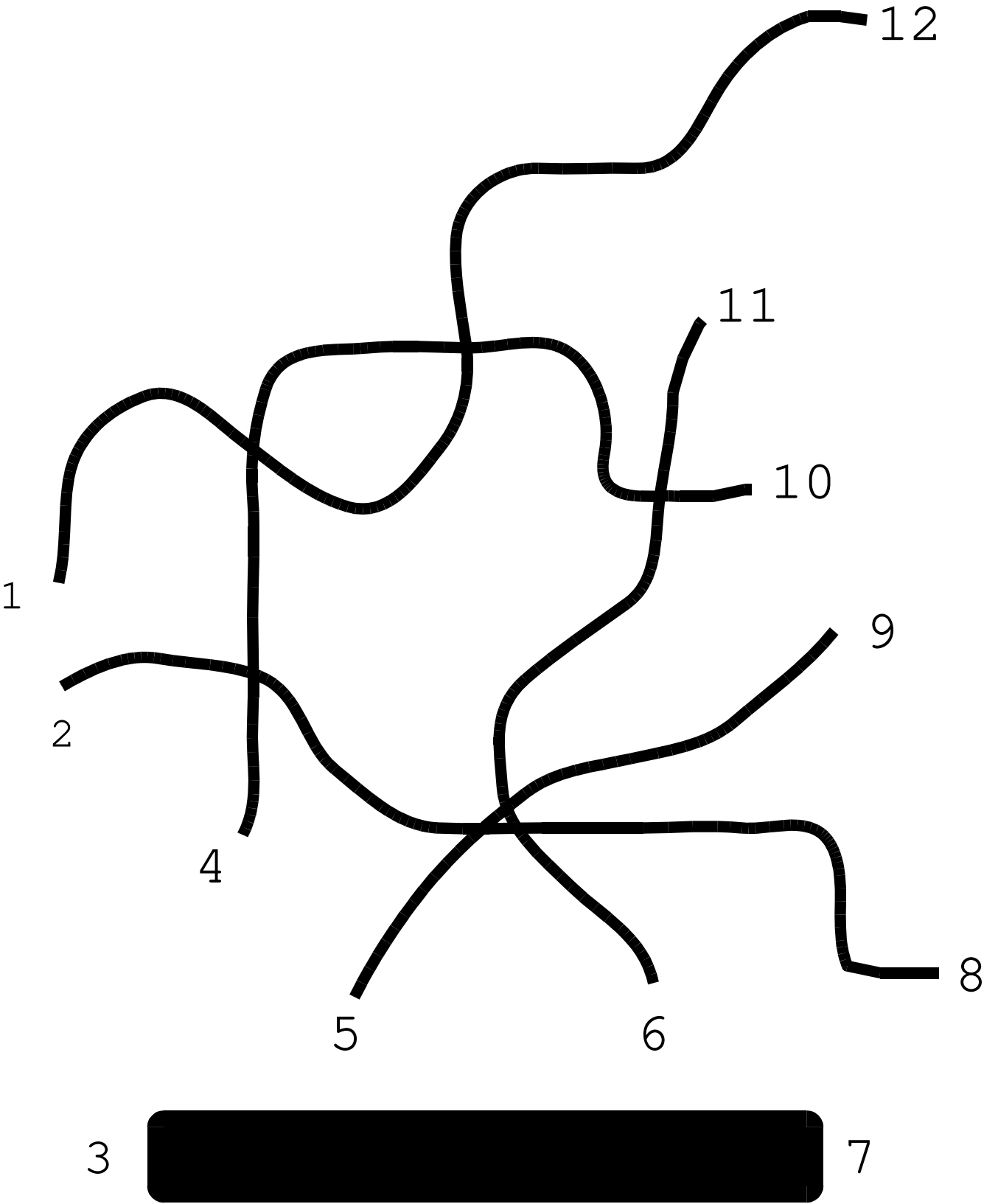
A



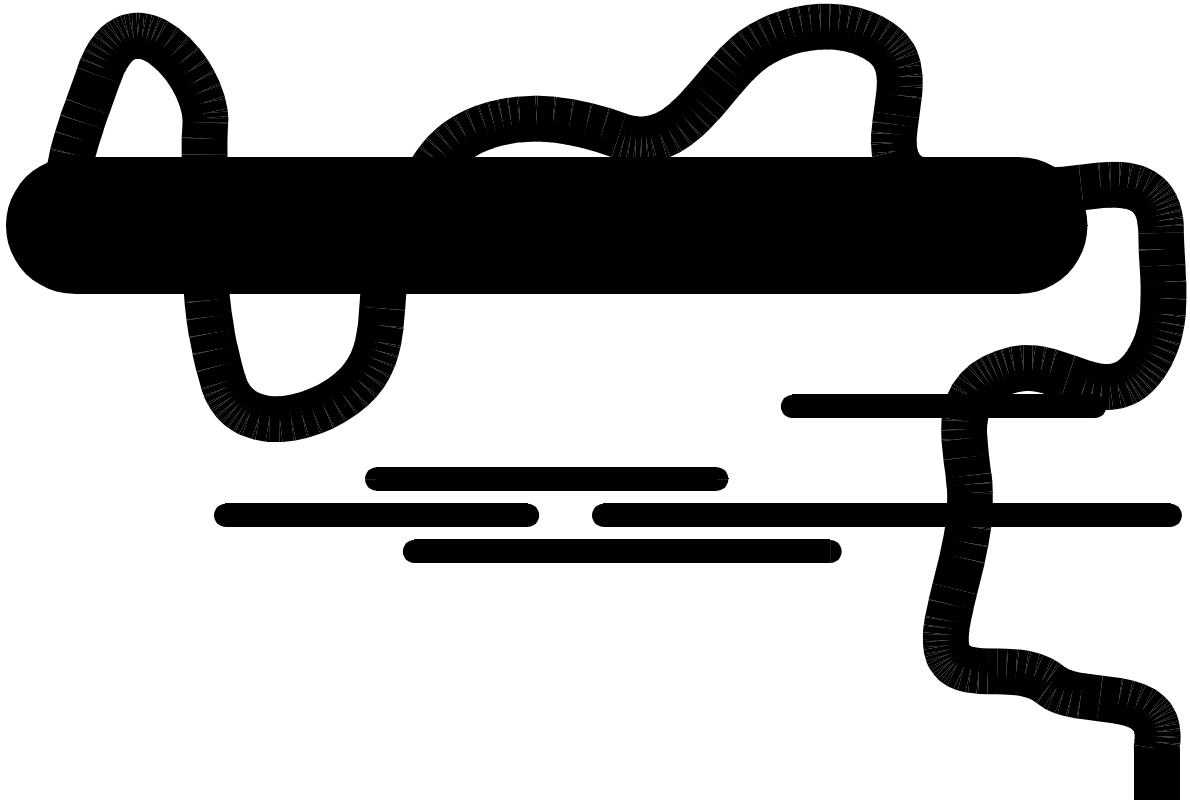
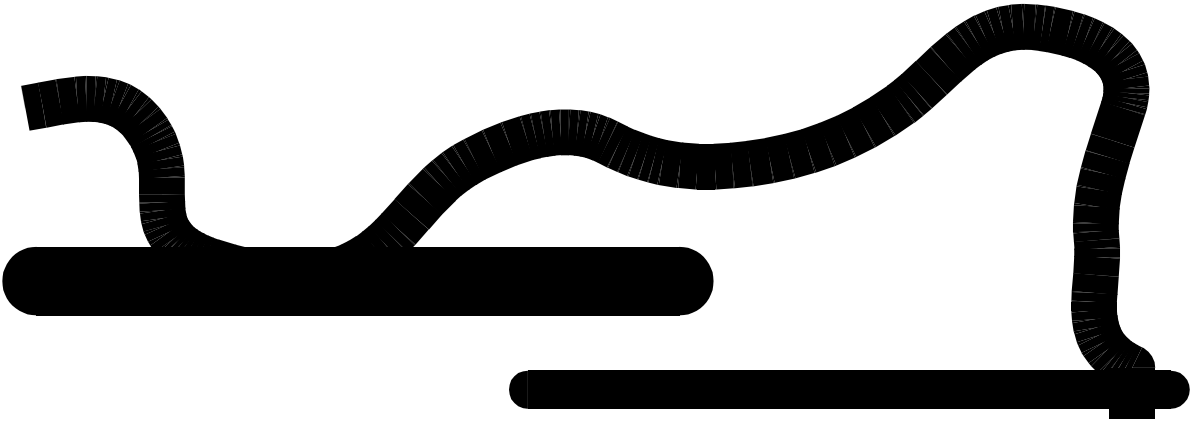
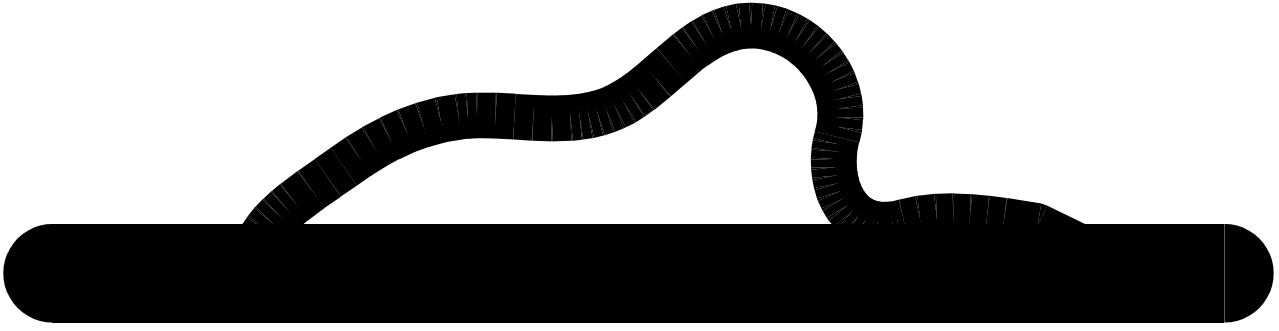
B



c



D



8 SchulWEGzum. leben (?)

für 4 Aktive (im Auto) + tragbares und schnurloses Aufnahmegerät
(zu den Spaziergängen wird das Aufnahmegerät immer mitgeführt);
eine Stoppuhr für jeden, um die rechts angegebenen Zeiten
einhalten zu können

A B C D

Dauer: 13'53''

1. ABCD sitzen im Auto. 0'00''
Eine CD mit der Ersten Symphonie von Johannes Brahms wird
eingelegt und abgespielt.
2. nach einer Weile: A und C gehen ins Freie und laufen eine 0'02''
Runde spazieren. Dabei diskutieren sie über den Tod.
3. A und B gehen ins Freie und laufen eine Runde spazieren. 2'05''
Dabei philosophieren sie über Religion.
4. B und C gehen ins Freie und laufen eine Runde spazieren. 4'12''
Dabei monologisieren sie über das Thema Musik.
5. B und D gehen ins Freie und laufen eine Runde spazieren. 6'27''
Dabei streiten sie über die Haarfarben von Frauen.
6. D und A gehen ins Freie und laufen eine Runde spazieren. 8'11''
versuchen sich gegenseitig zu erklären, was sie von
Haustieren halten.
7. D und C gehen ins Freie und gehen eine Runde spazieren. 10'16''
C monologisiert über Sinn und Zweck von Atomkriegen.
8. ABCD sitzen im Auto und monologisieren leise für sich 12'03''
über eben vorgegebene Themen.
9. Schweigend hören ABCD das Ende der Symphonie. 13'06''
10. fine. 13'53''

9 the last one ...

vier Personen (A, B, C, D) stehen rauchend (oder so tuend) im Freien und sprechen über verschiedene Themen:

- A Emmentaler und Morse-Zeichen
- B Frankreich und Indien
- C Kim Jong-Il und Walfang
- D Kaffeetassen und Mobilfunknetz

Ablauf (im Wechsel):

C	A	D	B	D	C	A	C	D	B	C	D	A
C	D	B	C	A	D	A	B	C	D	A	C	B
A	D	A	C	B	D	B	C	A	D	B	A	B

10 unbenannt 1

variable Dauer

- das Streichquartett von Witold Lutosławski (o.ä.) wird abgespielt (leise im Hintergrund)
- 4 Personen sitzen im Raum und lesen (lautlos) in einem Buch ihrer Wahl; alle vier sitzen recht nah am Mikrofon
- während des gesamten Stückes soll das Umblättern der Seiten, ab und an ein Räuspern oder die Verlagerung der Sitzposition deutlich zu hören sein
- ab und an soll (nach freiem Ermessen) eine evtl. besonders „witzige“, „spannende“ oder gar „langweilige“ Stelle aus dem Buch in gewöhnlicher Deklamationslautstärke vorgelesen werden (dies kann auch untereinander gleichzeitig geschehen)

11 hallo? hallo. und jetzt? warum?

4 Personen rufen sich gegenseitig an ihren Mobilfunktelefonen an. Notwendig hierfür sind 4 verschiedene Klingeltöne (ohne Vibration).

Ablauf jedes Gesprächs:

- a) x ruft an
- b) y hebt ab
- c) kurze Stille
- d) x: **hallo?**
- e) y: **hallo.**
- f) kurze Stille
- g) y: **und jetzt?**
- h) x: **warum?**
- i) beide legen auf.

Reihenfolge:

- 1. A ruft B an
- 2. C ruft A an
- 3. D ruft B an
- 4. C ruft D an
- 5. B ruft A an
- 6. A ruft C an
- 7. B ruft D an und (simultan)
C ruft A an
- 8. D ruft C an
A ruft B an

Schlußkadenz (nach dem letzten Telefonat):

- A **warum nicht?**
- BCD **keine Ahnung.**
- B **das Leben ist weg ...**
- CD **still - und unaufhaltsam**
- D **warum?**
- C **ja - darum.**
- A **laßt uns weggehen**
- B **wohin?**
- Stille. -

12 Ein S^a_e itenspiel

TONMATERIAL

Kontrabaß: mit Plektrum an einer Saite kratzen, Dynamik ad lib.

Zeitung: lautes Rascheln (kurz) oder
leises Rascheln (lang) oder
lautes Raschen (lang)

Gitarre: piano leere Saiten e-a-d-g-h-e PAUSE e-h-g-d-a-e

kl. Trommel: Saite ran - Saite weg

Dauer: max. 2'

ABLAUF

a)	Zt	Git	Kb	Tr
b)	Kb	Zt	Tr	Git
c)	Tr	Kb	Git	Zt
d)	Git	Tr	Zt	Kb

13 I love prime number's ego!

- acht verschiedene Instrumente
- Akzente brutalmentissimo e marcatissimo
- Tempo: 1 Schlag (x) = ca. 138 MM

MATERIAL:

A (29mal) xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-x
B (7mal) xxxx-xxx
C (13mal) xxxx-xxxx-xxxx-x
D (2mal) xx
E (11mal) xxxx-xxxx-xxx
F (5mal) xxxx-x
G (19mal) xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxx
H (3mal) xxx
I (23mal) xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxx
J (17mal) xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-x

PARTITUR:

- | = Pause (genau so lang wie x)
- = Platzhalter (ohne Auswirkung)

xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-x |
xxxx-xxx |
xxxx-xxxx-xxxx-x |
xx |
xxxx-xxxx-xxx |
xxxx-x |
xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxx |
xxx |
xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-xxx |
xxxx-xxxx-xxxx-xxxx-x | |

14 Verdammt: jaja [derJohnny hat's er-]fundn oder dieTASSEtrüb am morgensch(w)eis

für 3 Personen (A, B, C) und vier Geräusche (1, 2, 3, 4)

A hat er's gwußt - den morgenschweis?

C ja ja.

A aber husten sparen waren folgsam!

C ja und nein.

B entschuldigung.

A ja?

--> Geräusch 1

C ja?

--> Geräusch 2 und 3 (simultan)

B ja?

--> Geräusch 4

B ja?

C johnny hat's erfundn, odr?

A meine tasse, deine tasse, meine tasse:

B trübSAUin deLARGE!!!

--> Geräusch 1 und 3 (simultan)

C aber hallo! - mein freunnnnnnnnn dt!!

--> Geräusch 2

B jaaaaaaaaaaaaaaa

C na, da siehsDUS.

A Pennerglück, mein großes Stück wollst in meine hose rinn

C **und nimmer drin verlorn sinn**

--> *Geräusch 1 und 4 (nacheinander)*

B **weil die biNNNsn, ja**

A **ja, aber halllllllllllllllllllo!**

C **das weiß der habicht nimmermehr.**

B **der hat's doch erfundn, ja ja**

A **ach so, aha, is doch klar, aha aha**

C **nicht die hütchen haben beine, lalala**

B **sondern träume sind wie steine, la-la-la-la...la-la-la.**

--> *Geräusch 3*

A **na gut.**

--> *Geräusch 3 und 4 (simultan)*

B **hau ab. lurch!**

--> *Geräusch 2*

- Pause. -

--> *Geräusch 1*

C **äääää ... verdammt.**

ABC **HAT'SZ ERFUNDN!!!**

15 SIEGFRIED KRÖSUS

für eine Person (A) mit drei Instrumenten (1, 2, 3)
und Bombenhagelgruppe (3 bis 12 Personen)

- lange Pause -

A **ich bin gott**

- Pause -

A **ja ja**

--> *Instrument 1 spielt*

- kurze Pause -

A **weil WIR hunger habm.**

- Pause -

A **die Schlange ... hat'Tzssssssss ... ssssssssstFLEISCH ...
sch sch**

- kurze Pause -

--> *Instrument 2 spielt*

A **hol Dich der tüfflSPINNEinnin, froi**

--> *Instrument 3 spielt kurz*

A **SALUT!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!**

--> *Bombenhagelgruppe spielt Bombenhagel (div. Instr. und Schreie)*

16 unbenannt 2

verschiedene Personen immer abwechselnd

Tempo: so schnell wie möglich

... = Pause

eins zwei drei vier fünf tot sieben acht tot zehn ...
drei sieben neun zwölf tot elf acht zwei tot ...
tot tot tot eins dreizehn vierzehn tot ... eins ...
zwei drei vier tot sechs sieben tot neun zehn ...
neunzehn zwanzig achzehn siebzehn tot ... tot ...
ja ja tot ja ... tot.

17 ooo

für zwei Personen (A, B)

A: ooo

A: ooo

B: oooo ooooo oo ooooo

A: ooooooooooooooooooooooooooooooooooo oo oo

A: o o ooooooooooo

B: oooooooooooooooooooooo o ooooooooooo o

B: o o o

A: o o o

B: oooooooooooooooooooooo oo ooooooooooo

A: oooooooooooooooooooooo o oo o

A+B: ooo

A: **AM ENDE WERDEN**

(attacca ganz ohne Pause:)

B: **WIR SIEGER SEIN**

steven heelein

sinfonia domestica I

EIC ATA 6

(c) by the composer

Aufführungen bitte der GEMA melden.
Informationen unter steven@heelein.com

A → buch, klavier und instrument nach wahl

ansage: EIC ATA 6 „sinfonia domestica I“

Zeit Aktion

00:00 *lese in einem buch deiner wahl ruhig aber deutlich vor*

00:05 *füge in deinen textvortrag cresc. und dim. ein, auch akzente (ad lib.)*

00:10 *singe den text (als quasi barockes rezitativ), begleite dich dabei auf einem instrument deiner wahl*

00:15 *gehe ans klavier und spiele farbige akkorde (arpeggio?), einige akzente*

00:20 *marschiere im raum umher und salutiere vor deinen kammeraden; gebe ihnen eine parole mit auf den weg*

00:25 *konzentriere dich auf einen punkt im raum, versuche „heiße rhythmten“ via body-percussion zu erzeugen*

00:30 *kurze stille, dann:
schlußparole: (geschrien) „das mag der habicht nimmermehr!!“*

fine.

B → instrument nach wahl, buch, klavier

ansage (A): EIC ATA 6 „sinfonia domestica I“

Zeit	Aktion
00:00	<i>singe dich ein (gliss., randstimme, expolislaut, klinger [m, n, ng] etc.)</i>
00:06	<i>nimm dir ein instrument deiner wahl und improvisiere eine melodie, die abwechselnd „mediteran“, „frühlingshaft“, „biblisch“ und „expandierend“ klingt</i>
00:12	<i>werfe unter deinem spiel einige erzstaadtische parolen in den raum</i>
00:18	<i>nimm dir ein buch und trage eine passage vor, setze deine stimme hierbei nie natürlich ein</i>
00:24	<i>gehe ans klavier und spiele irgendetwas, daß an „sommer“ erinnert</i>
00:30	<i>kurze stille, dann: schlußparole: (geschrien) „das mag der habicht nimmermehr!!“</i>

fine.

C → instrument nach wahl, klavier, buch

ansage (A): EIC ATA 6 „sinfonia domestica I“

Zeit	Aktion
00:00	<i>brumme etwas vor dich hin (vermittle den andern, daß du gerade schlecht gelaunt bist)</i>
00:03	<i>nimm dir ein instrument deiner wahl und spiele etwas, daß an mondschein erinnert</i>
00:06	<i>laufe durch den raum, klopfe hier und dort einen „heißen rhythmus“ an einen gegenstand und rufe einige erzstaadtische parolen in den raum</i>
00:09	<i>gehe ans klavier und versuche ein chopin-prélude zu spielen (möglichst auswendig und komplett); störe einen möglicherweise auch am klavier spielenden kammeraden nicht bei seiner aktion</i>
00:12	<i>improvisiere „wie wild“ mit deiner atmung (dabei darf kein gesungener [sauberer] ton hervorgebracht werden), alle sollen es hören!</i>
00:15	<i>denk dir einen besonders blödsinnigen satz aus, und wieder hole ihn bis zur nächsten aktion</i>
00:18	<i>lache auf unterschiedliche art und weise</i>
00:21	<i>nimm dir ein buch und ließ eine passage diktatorisch vor</i>
00:24	<i>treibe mit dem buch deinen schabernak</i>
00:27	<i>zähle laut und deutlich (tempi ad lib.): 1-2-3-4 / 1-2-3-4-5-6 / 1-2-3-4-5-6-7 / 1-2-3 / 1-2-3-4-5-6-7-8 1-2-3-4-5-6 / 1-2-3-4-5-6-7-8-9</i>
00:30	<i>kurze stille, dann: schlußparole: (geschrien) „das mag der habicht nimmermehr!“</i> fine.

D → instrument nach wahl

ansage (A): EIC ATA 6 „sinfonia domestica I“

Zeit	Aktion
00:00	<i>gestalte die ersten 10 minuten nach deiner wahl</i>
00:10	<i>versuche dinge zu machen, die recht symmetrisch anmuten</i>
00:20	<i>nimm dir ein instrument deiner wahl und improvisiere eine melodie, die das, was dir in den letzten monaten passiert ist, in ein glanzvolles licht rückt</i>
00:30	<i>kurze stille, dann: schlußparole: (geschrien) „das mag der habicht nimmermehr!!“</i>

fine.

E → buch, instrument nach wahl, sticks, aluminiumfolie, plastiktüte, backpapier

ansage (A): EIC ATA 6 „sinfonia domestica I“

Zeit	Aktion
00:00	<i>nimm dir ein buch deiner wahl und ließ eine passage; rufe jedes dritte wort in den raum hinein</i>
00:05	<i>nimm dir ein instrument deiner wahl und spiele eine melodie, die an flieder erinnert</i>
00:09	<i>versuche während deines spiels die anfänglich gelesene passage gut hörbar vorzulesen; trage den ein oder anderen satz singend vor</i>
00:15	<i>nimm dir zwei sticks (oder ähnliches) und schlage damit einige rhythmten, achte darauf, daß du nur primzahlen verwendest (2x, 3x, 5x, 7x ... 29x etc.)</i>
00:17	<i>improvisiere mit aluminiumfolie, plastiktüte und backpapier eine percussion-invention</i>
00:20	<i>singe dazu wie eine opernsängerin (text ad lib.)</i>
00:25	<i>gehe zum klavier und spiele vereinzelt cluster abwechselnd in sehr tiefer und sehr hoher lage</i>
00:30	<i>kurze stille, dann: schlußparole: (geschrien) „das mag der habicht nimmermehr!!“</i>

fine.

steven j. heelein (*1984)

sinfonia domestica II

für mind. 3 spieler

© by the composer

- nummeriere die aktionen in beliebiger reihenfolge von 1 bis 11
- achte bei der ausführung der aktionen darauf, daß du die jeweils angegebene dauer einigermaßen korrekt einhältst
- material: bücher (darunter auch die bibel), mehrere instrumente, zeitungspapier, aluminiumfolie, plastiktüte, klavier, mind. 2 radios, handy

nr.	AKTION	dauer
	nimm dir ein buch (nicht die bibel!) und lese einen abschnitt leise, aber für alle gut vernehmlich vor	2'
	nimm dir ein instrument deiner wahl (außer klavier!) und spiele etwas, das sich für dich gut anfühlt	3'
	laufe durch den raum und singe ein lied aus deiner kindheit	1'
	stecke dir die zeigefinger in die ohren, kneife die augen zusammen und pfeife so laut und hoch du kannst, halte den ton so lange wie möglich aus (wiederhole dies für die dauer der aktion)	1'
	nimm dir etwas zeitungspapier, aluminiumfolie und eine plastiktüte und improvisiere damit eine invention	3'
	gehe zum klavier und spiele zwei unterschiedliche töne, spiele die beiden töne immerwieder abwechselnd nacheinander und variiere die dynamik phantasievoll	3'
	setz dich zu den radios und spiele mit den sendersuchdrehknöpfen (achtung: radios auf volle lautstärke drehen!)	5'
	denke dir einen saublöden satz aus und wiederhole in ständig, achte darauf, daß jeder deiner mitspieler ihn gut hört	2'
	versuche einem deiner mitspieler die überflüssigkeit von watte nahe zu bringen	2'
	schnapp dir die bibel und ließ daraus sehr laut vor	3'
	nimm dir dein handy und rufe jeden deiner mitspieler an, laß es jeweils 3mal läuten; wenn du eine nummer nicht hast, ist das egal; wenn du gar keine nummer hast, tu was du willst	5'